

Dringlichkeitsantrag 1

der Abgeordneten **Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Dr. Leopold Herz, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER),**

Thomas Kreuzer, Prof. Dr. Winfried Bausback, Alexander König, Tobias Reiß, Tanja Schorer-Dremel, Martin Schöffel, Eric Beißwenger, Volker Bauer, Barbara Becker, Alfons Brandl, Wolfgang Fackler, Alexander Flierl, Petra Therese Högl, Dr. Martin Huber, Dr. med. vet. Petra Loibl, Berthold Rüth, Thorsten Schwab, Klaus Steiner, Martin Wagle und **Fraktion (CSU)**

Bayerns Schweinehalter bestmöglich unterstützen - Strukturbrüche verhindern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich im Rahmen der in aktuellen und künftigen Haushalten vorhandenen Stellen und Mittel dafür einzusetzen, dass

- die betroffenen schweinehaltenden Betriebe schnellstens informiert werden, wann und unter welchen Bedingungen die Überbrückungshilfe (III bzw. III plus) für coronabedingte Umsatzausfälle der Schweinehalter gewährt wird.
- zügig baurechtliche Erleichterungen und Rechtssicherheit für den geforderten Umbau der Tierhaltung geschaffen werden.
- eine langfristige Strategie zu „5 x BY“ (geboren, gemästet, geschlachtet, zerlegt, verarbeitet in Bayern) bei Schweinefleisch verfolgt wird.
- die Anhebung der Investitionsförderung für neue Haltungssysteme der Zuchtsauenhaltung auf der Grundlage der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung geprüft und möglichst realisiert werden kann.
- das Bayerische Programm Tierwohl (BayProTier) zügig etabliert und im Haushalt verankert wird.
- der Bund sich bei der EU dafür einsetzt, dass das Instrument der privaten Lagerhaltung für Schweinefleisch zügig eröffnet wird.
- eine branchenübergreifende Vereinbarung der Lieferkette „Schwein“ für bayerische Qualitätsschweine zustande kommt, die den bayerischen Schweinehaltern wieder Perspektiven gibt.

- Absatzfördermaßnahmen für Schweinefleisch aus Bayern auf der Grundlage von „Geprüfte Qualität Bayern“ angestoßen werden.
- Auf EU-Ebene Regionalisierungsabkommen mit wichtigen Drittlandsmärkten geschlossen werden.

Begründung:

Die Schweinehaltung und hier insbesondere die Zuchtsauenhaltung stehen unter erheblichem wirtschaftlichen Druck. Die Lage war für die Krisen gewöhnte Branche noch nie so dramatisch schlecht wie derzeit. Neben den gesellschaftlichen und rechtlichen Forderungen zum Umbau der Tierhaltung hin zu mehr Tierwohl belasten historisch niedrige Preise, ein Wegbrechen von Absatzmärkten aufgrund der Coronakrise, die Angst vor einem Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest, hohe Produktionskosten, erhebliche Probleme bei der baurechtlichen Genehmigung von Um- und Neubauten und der zurückgehende Fleischkonsum die Betriebe. Um einen drohenden Strukturbruch zu vermeiden, sind Maßnahmen in verschiedenen Bereichen und auf verschiedenen Ebenen erforderlich. Wenn es nicht gelingt, insbesondere den Ferkelerzeugerbetrieben zügig eine wirtschaftliche Perspektive zu schaffen, wird die Produktion aus Deutschland in Länder abwandern, in denen u.U. zu wesentlich niedrigeren Standards produziert wird als hier.